

»Erfolg ist kein Zufall, sondern harte Arbeit« Nurhan Yildirim neofonie GmbH

»Anfangs hätte ich nie gedacht, dass ich mich mal so über eine Umlaufmappe oder eine vernünftige Terminplanung freuen würde«, sagt Nurhan Yildirim und lächelt. Anfangs, das war 1998. Damals gründete die heute 35-jährige TU-Absolventin gemeinsam mit ihren Studienkollegen Helmut Hoffer von Ankershoffen und Oli Kai Paulus – auch heute noch Mitgesellschafter – die Firma *neofonie*, die sich vor allem mit intelligenten Suchmaschinen und anderen Internetlösungen einen Namen gemacht hat. Zwei Jahre später arbeitete das 20 Mitarbeiter große Unternehmen immer noch so wie ganz am Anfang: »Wir hatten nicht einmal eine Sekretärin«, erinnert sich die Berlinerin, die in Schöneberg aufwuchs. »Das haben wir nicht für nötig gehalten, weil wir dachten, alles selbst mal eben machen zu können.« Heute bekommt Nurhan Yildirim, die in schwarzem T-Shirt und Jeans auf den ersten Blick gar nicht wie eine Geschäftsführerin eines Unternehmens mit 150 Angestellten wirkt, manche Entscheidungen eben nur noch zur Unterschrift vorgelegt. »Das hilft ungenügend, sich auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren.«

DIE ORGANISATION MUSS STIMMEN Die fehlende Organisation in den frühen Jahren sieht sie heute als kleinen Fehler an – der aber zum Glück keine negativen Folgen hatte: Bis auf eine kleine Wachstumsdelle zum Ende des New Economy-Booms 2001 steigerte die *neofonie GmbH* beständig Umsatz und Mitarbeiterzahl. Ohne finanzielle Hilfe von außen: »Wir haben uns immer aus unserem eigenen Cash Flow finanziert und noch nie einen Kredit aufgenommen.« Auch das mag geholfen haben, die Internetkrise zu überstehen. Dieser Erfolg hat für die agile Geschäftsführerin mehrere Ursachen. »Wir haben die Firma nicht gegründet, um reich zu werden. Wir haben uns einfach immer für unsere Produkte interessiert«, beschreibt sie, wie *neofonie* aus einem Drittmittelprojekt entstand. Das Verlagshaus Gruner & Jahr hatte das FLP/KIT-Institut der TU Berlin, an dem Nurhan Yildirim als studentische Hilfskraft arbeitete, mit der Entwicklung der ersten deutschsprachigen Suchmaschine für das Internet beauftragt. Es entstand »Fireball«, anschließend die News-Suchmaschine »Paperball«. Danach war aus rechtlichen Gründen Schluss mit der Drittmittelarbeit. Das Verlagshaus aus Hamburg legte Nurhan Yildirim und ihren Kollegen nahe, als



Foto: TU Pressestelle / Dahl

Tochterunternehmen von Gruner & Jahr weiterzuarbeiten. »Das wollten wir aber nicht, wir wollten eine eigene Firma.«

LANGE KUNDENBEZIEHUNGEN ERARBEITET
neofonie nahm den Auftrag mit in die Firmen-gründung, ein riesiger Vorteil. »Hinzu kommt, dass wir sehr pünktlich und vertragsgemäß unsere Arbeiten erledigten.« Zudem wechselte ein Projektleiter von Gruner & Jahr zu AOL – und führte neofonie dort als Dienstleister ein. »Seitdem arbeiten wir auch für AOL, so wie wir für viele Kunden schon sehr lange tätig sind.« Zu den heutigen Kunden des Marktführers für skalierbare Suchportale und große Internetauftritte zählen heute auch Firmen wie die Scout24-Gruppe, die sich zum Beispiel mit Fahrzeug- oder Immobilienseiten einen Namen gemacht hat.

Momentan verändert sich neofonie ein wenig, das Angebot wird breiter. »Es war für uns wichtig, dass wir unser Geschäftsmodell erweitert haben. Leistungen in den Bereichen Design und Usability haben wir früher gewissermaßen nebenbei erbracht, heute bieten wir sie auch offiziell an.«

ARBEITEN IN FREUNDLICHER ATMOSPHÄRE

Ständige Anpassung an den Markt, Kontakte pflegen, Vertrauen aufbauen: So will die Firma, die direkt neben der Charité auf zwei Büroetagen sitzt, bei ihren Kunden punkten. Die Atmosphäre ist persönlich, von der Chefin bis zur Vorzimmerdame, vom Entwickler bis zum Hausmeister duzen sich alle – »ein klassisches 3C-Unternehmen sind wir aber nicht.« Caviar, Champagner, Concorde gehören für Nurhan Yildirim auf die Seite der New Economy, auf der neofonie nie stand. »Wir feiern zwar unser zehnjähriges Bestehen mit einem großen Fest, aber so richtig wohl fühle ich mich auf solchen Veranstaltungen nicht.« Im Mittelpunkt stehen ist nicht ihr Ding, sagt sie. Auch wenn es um ihre Rolle als Frau in der männerdominierten IT-Welt geht, vertritt Nurhan Yildirim ganz klare Positionen. »Ich fand zum Beispiel an der Uni die reinen Frauencomputerräume oder die Frauentutorien immer blöd. Eine Frau, die sich durchsetzen will, muss das auch ohne schaffen«, erklärt sie. Auf der anderen Seite hält sie viel davon, mehr Frauen in technische Berufe zu bringen – »die Förderung muss aber viel früher anfangen, damit die Mädchen schon in der Schule gleiche Chancen haben.«

ZUR PERSON

Nurhan Yildirim

MOTTO

»Erfolg ist kein Zufall, sondern harte Arbeit. Manchmal hilft das Glück etwas nach.«

PREISE

Auszeichnung beim Innovationspreis 2006 – Initiative Mittelstand, Kategorie Wissensmanagement / Auszeichnung beim Innovationspreis 2008 – Initiative Mittelstand, Kategorie Internet-Service

STUDIENGANG

(ABSCHLUSS)

Informatik – Dipl.-Inform.
(1998)

JAHR DER GRÜNDUNG

1998

MITARBEITER

mehr als 100

UNTERNEHMEN

neofonie GmbH
www.neofonie.de

